

V.

Wenn wir also die hier behandelten Hss. von Philipps Werk übersichtlich ordnen, so ergeben sich folgende Gruppen.

1. Philipps Werk mit einer Bearbeitung der Evangelien erweitert ist enthalten in der Admonter Hs. und von einer Bamberger Hs. derselben Recension ist noch ein Blatt erhalten.

2. Philipps Werk mit dem Evangelium Nicodemi combinirt erscheint bis jetzt erst in der einzigen zertrümmerten Hs. zu Wien. Andere Hss. müssen vorhanden sein, da die Wiener nur Abschrift einer md. Vorlage ist, welche Abschrift von einem Oberdeutschen geschrieben wurde.

3. Philipps Werk in die gemeine mhd. Sprache umge-
reimt ist enthalten in den Hss. der k. k. Hofbibliothek Suppl.
2596, ferner 2709 und 2735. H. Rückert S. 281 läugnet,
dass diese letzte Hs. eine Abschrift aus der vorigen sei, sie ist
es aber dennoch. 2709 schliesst folgendermassen:

Bruder philip bin ich genant gvet ist mir leider un-
bechant
von dem orden zecharius geschriben han iz in dem
haus

Nv seit ditz buchelin sant ioseph was der maner mari
10129 Der marien hveter was di ihs gotes sun genas
Derselb ihs mvs vns geben durch sin gvet daz ewig
leben.

Mariē^a gotes wrewden hort durch aue gabrielis wort
Hilf im der iz schribe daz er auch beleibe
an der zal vñ an der schar di iohannes der ar
10 furt in des himels palas wan er der erste schriber was
Der di hailege schripft hat mit hohem sin gestipft.
Dez hilf mir chaiserliche mait durch dine barmhertziehait
Hie hat daz buch ain ende got vns ze himmel sende.

Diese sechzehn Verse, die statt der vier letzten Philipps
das Werk abschliessen, stehen auch in 2735 mit allen Fehlern
wie hier und einigen neuen dazu. Statt zecharius, was sich
aus einem verlesenen ze chartus begreifen lässt, ist hier ein
zacharius geworden. sant ioseph was der maner mari,